

Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 5 – 6. Februar 2015 – an alle Haushalte



Spannung steigt

Die Jahrgänger freuen sich auf die Fasnacht. **3**

Wenn gar nichts mehr geht

Besuch auf dem Betreibungsamt. **4**



Die Queen auf Besuch

Fasnachtseröffnung mit königlichem Gast. **5**



«Unverbesserliche gibt es wohl immer»

Seit November gilt im Bereich der Bündtenstrasse bis zu den Sportanlagen Tempo 30. Ausserdem darf in der Nähe des Kindergartens nicht mehr parkiert werden. Die ersten Erfahrungen sind positiv. Noch halten sich aber nicht alle Eltern an die neuen Regeln.



Besa Marina holt ihre sechsjährige Tochter ab. «Das mache ich nur am Montag Mittag, weil Fiola am Nachmittag wieder Unterricht hat und sie für den Fussweg in den Bierkellerweg zu lange braucht.»

Es ist Montag, zwölf Uhr mittags und ungemütlich nasskalt. Vor dem Kindergarten warten Mütter auf ihre Kindergärtler. Einige ha-

ben im Buggy ein jüngeres Geschwisterchen dabei. Eine Horde Kinder quillt aus dem Gebäude, weithin sichtbar in den knallgel-

ben Leuchtwesten. Auf dem Parkplatz warten einige Eltern im trockenen und warmen Auto, um ihre Kinder heimzuchaffieren.

Auf dem für die Entsorgungsstelle reservierten Parkplatz steht ein schwarzer Geländewagen mit laufendem Motor. Eine Mutter läuft mit gesenktem Kopf vor dem Auto durch. Sie trägt ihr krankes Kleinkind eingewickelt in einer Decke auf den Armen. Ihr Kindergartenkind läuft neben ihr her und hält an, um mit dem «Gspändli» hinter sich zu sprechen. Im letzten Moment bemerkt die Mutter das losfahrende Auto und kann ihren Sohn noch wegzerren. «Eine Riesenfrechheit ist das, jeden Tag bringen und holen Eltern ihre Kinder mit dem Auto, obwohl das Parkieren und Anhalten hier verboten ist!», schimpft die Frau. Ihr Ärger ist verständlich.

Neue Verkehrssituation

Mit einem Brief wurden die Eltern aller Kindergartenkinder informiert, dass auf der Bündtenstrasse zwischen Bach- und Dorfmatenstrasse ein Halteverbot erlassen wird. Auf dem Areal vor dem Kindergarten gilt ein Fahr-

Mer wönschid allne e schöni Fasnacht!



printlook.ch
Ihr Printmedien- und Werbepartner

Durisolstrasse 12 • Villmergen • 056 622 23 24 • kontakt@printlook.ch

DIE REGION BELEBEN



Als führende Bank im Kanton Aargau sind wir fest verwurzelt und unterstützen mit unserem Engagement ein abwechslungsreiches und attraktives Leben in den Regionen. Wir öffnen Tore zu kantonalen Anlässen in den Bereichen Kultur, Musik und Sport und tragen dazu bei, die Regionen in Schwung zu halten. www.nab.ch/sponsoring

Wir lösen das. | nab.ch



NEUE AARGAUER BANK





verbot. Die Parkplätze sind von Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr für das Schulpersonal reserviert. Auch den mit einem gelben Kreuz gekennzeichneten Parkplatz bei der Entsorgungsstelle darf nur benutzen, wer Abfall entsorgt. Wer sein Kind trotzdem chauffieren will, kann die öffentlichen Parkplätze vor dem Werkhof benutzen. Von dort kann man die Kleinen den kurzen Weg zu Fuss begleiten oder alleine zum Kindergarten schicken.

Ein paar wenige Unverbesserliche

«Der Bremsweg mit Tempo 30 wird entscheidend verkürzt, auch halten Autofahrer bereitwilliger vor den Zebrastreifen», hat Sandra Troxler festgestellt. Die Kindergartenlehrerin bedauert, dass sich die Situation mit den Elterntaxis noch nicht verändert hat. «Es gibt legitime Ausnahmen, wo das Abholen mit dem Auto Sinn macht. Es sind die notorischen Elterntaxis, die uns ärgern.» Ihre Kollegin Nadine Lienhard ergänzt: «Der Schulweg ist enorm wichtig. Man hält seinem Kind viele Erfahrungen vor und verlangsamt damit auch den notwendigen Loslösungsprozess.» Die meisten Eltern der über 130 Kindergärtler verhalten sich aber sehr vernünftig. «Eigentlich verrückt, dass wir all die Verbote wegen ein paar Unbelehrbaren erlassen müssen», sinniert Lienhard.

Tempo 30 im Schulbereich ist sinnvoll

Schüler fahren auf Töfflis und Velos der Bündtenstrasse entlang. Zwei Busse folgen. Der erste ist bereits überfüllt und fährt lang-

sam an der Haltestelle vor dem Kindergarten vorbei. Der zweite hält an und lässt die wartenden Knirpse einsteigen. «Die Einführung der 30-er-Zone im Bereich von Schule und Kindergarten macht Sinn. Für uns hat sich dadurch nichts verändert, auch Zeitverlust haben wir keinen. Auf der



Samuel Meyer (links) und Nick Vogel fühlen sich seit der Einführung von Tempo 30 sicherer auf ihrem Schulweg.

Bündtenstrasse waren wir auch vorher nicht schneller unterwegs», sagt Hansruedi Gratwohl, der Postautofahrer. Samuel Meyer und Nick Vogel sind froh um die Tempobeschränkung. Die beiden Sechstklässler kommen jeden Tag vom Ballygebiet mit dem Velo zur Schule. «Früher hatten wir immer wieder Angst, weil uns Autofahrer so schnell und nah überholt haben. Jetzt fahren sie viel langsamer und aufmerksamer, und halten auch eher für uns und die Fussgänger an», fällt den beiden auf.

Verschärfte Kontrollen erwünscht

Brigitte Aebersold wohnt seit sechs Jahren an der Bündtenstrasse. «Die 30-er-Zone ist eine

super Sache, ich bin froh, dass sie endlich eingeführt wurde», urteilt die zweifache Mutter. Noch herrsche um die Mittagszeit ein grosses Chaos. «Da sind Horden von Schulkindern zu Fuss, mit Velos oder Kickboards unterwegs, die Trottoirs sind hoffnungslos überfüllt, und wenn dann noch die

grossen Postautos durchfahren, bleibt mir jedes Mal das Herz fast stehen», schildert sie ihre Beobachtungen. Immerhin habe die Geschwindigkeitsbeschränkung dafür gesorgt, dass die Bündtenstrasse nicht mehr als Schleichweg benutzt werde. Im Moment bezeichnet sie die Verkehrssituation noch als unübersichtlich. Da brauche es wohl noch ein bisschen Zeit, bis sich alles eingespielt habe. «Ich hoffe, die Polizei macht demnächst verstärkt Kontrollen, das dürfte die Elterntaxis dann auch endlich reduzieren», wünscht sich die 43-Jährige.

Definitive Signalisation folgt

«Die Polizeikontrollen erfolgen erst, wenn die Markierungen in

der Tempo-30-Zone abgeschlossen sind», erklärt Reto Studer. Der Leiter des Bauamtes erhielt positive Rückmeldung zur neuen Verkehrssituation. «Im ganzen Bereich der 30-er-Zone fehlen noch die Bodenmarkierungen, an der Bündtenstrasse werden definitive Halteverbotstafeln angebracht und auf dem Parkplatz beim Kindergarten die Verbotsschilder.» Dies sollte bis Ende Februar erfolgen, allerdings seien die Markierungen witterungsabhängig, so der Bauverwalter. Auch das Einzeichnen des sogenannten Aargauer Trottoirs, das vom Werkhof bis zur Bündtenstrasse führt, hängt vom Wetter ab.

Zugang zum Kindergarten

Der Verein Schule und Elternhaus setzt sich seit zehn Jahren für die Verbesserung von Schulwegen ein. Markus Keusch, Leiter der Projektgruppe, begrüsst die eingeführten Massnahmen: «Langsamverkehr im Bereich von Schulen und Sportanlagen ist sehr sinnvoll. Kinder sind unberechenbar, mit reduziertem Tempo können Autofahrer eher reagieren und der Bremsweg wird massiv verkürzt.» S&E empfiehlt den chauffierenden Eltern die Parkplätze beim Werkhof zu benutzen.

Für Elterntaxis zu den Schulhäusern Mühlematten und Hof habe es Parkplätze beim Schwimmbad. Ein bisschen Bewegung und frische Luft täte auch den älteren Kindern gut. Keusch hofft, dass der Zugang für Fussgänger beim Kindergarten nach Abschluss der Bauarbeiten nicht mehr über die Parkplätze führt. *Text und Bilder: tl*



isskanal.ch

Durchblick in Ihrem Kanalnetz

0800 678 800
24h Service

ISS KANAL SERVICES

Der bäumige Maler

DE BONI



5612 Villmergen 056 622 59 22

Ihr Ansprechpartner für Innen- und Aussenrenovationen

Dekorationsmalerei
Stucco Veneziano
Farben und Feng-Shui

Die Jahrgänger machen sich Gedanken

Langsam steigt das Fasnachtsfieber auch bei den Jahrgängern. Zwei von ihnen haben sich Gedanken über Vergangenes und Kommendes gemacht.

«Kurz vor dem Countdown nehmen wir uns die Zeit zum Sinnieren: was erwartet uns, was haben wir schon erlebt, was wird uns in bester Erinnerung bleiben?»

Das «Organisationskomitee Gügge» vom Jahrgang 1965 durfte zwei eindrückliche Jahre miteinander verbringen. Nun plötzlich ereilen uns Gedanken, wie wird «unsere Fasnacht» bei der Bevölkerung ankommen, wird sie allen gefallen, können wir allen ein Lächeln aufs Gesicht zaubern? Wird die Fasnacht für die 65er beeindruckend, unvergesslich? Je mehr Ängste, schlaflose Nächte uns plagten, ob an alles gedacht, desto schneller rückt die kakophonisch untermalte Narrenzeit heran.

Rückblickend auf die vergangenen Jahre, hat das OK viele Ideen besprochen; sehr konstruktive Diskussionen geführt, immer die Realisation der Ideen im Hinterkopf und ideale Ziele erreicht. Die Spionage-Aktivitäten beim Jahrgang 1964 verrieten nützliche



Die Jahrgänger sind startbereit: Am Mittwoch gehts gemeinsam in die fünfte Jahreszeit.

Tipps und Tricks für die kommende Fasnacht.

Im April 2014 starteten wir mit «Stude mache». Ein super Erlebnis im Wald. Ende August 2014 fand der Jahrgängertreff zum Motto «Fasnacht» statt. Die Gemütlichkeit, das Gesellige kamen nie zu kurz. Über diese Zeit hinweg pflegten wir den guten Kontakt zueinander. Fahrplanmässiger Start Ende September 2014 war das «Güggli schabe». Mehr als grossartig, war die fachkundige

Unterstützung durch HR. Schmid und H. Ledermann. Dank ihrer Hilfe entstanden einzigartige Güggis. Eine tolle Erfahrung das «Güggli schabe»!

Danach organisierten wir den Wagenbau. Hier war die Verteilung der diversen Ämtchen eine knifflige, aber meisterlich gelöste Herausforderung. Jahrgänger mit ungeahnten, verborgenen oder schlummernden Talenten erwiesen sich als wahre Künstler und Pioniere. Intensive Arbeitsstun-

den über die Festtage sorgten dafür, dass alle Raffinessen am Wagen und unserer «Show» fertig wurden.

Kürzlich erlebten wir die «Chnebelobergab». Absolut, aufsehenerregend und sensationell durch den Jahrgang 1964 organisiert. Danke, es war Spitze. Inzwischen erwarten wir kribbelig und angespannt unsere «Töffliiziit» und hoffen, dass die Villmerger unser Töfflibenzin herzlich geniessen werden.» Markus Portmann, Claudia Keller

Viel Spass beim Abfallsack-Schlitteln

45 Primarschüler und elf Leiter verbrachten die vergangene Woche im Skilager in Savognin. Das Wetter meinte es gut mit den Schülern, sie konnten jeden Tag auf den Skiern verbringen.



Herrliche Tage verbrachten die Primarschüler in Savognin.

Neun Schüler standen zum ersten Mal auf den Skiern, dreissig Schüler wurden nach ihrem Können in fünf Gruppen eingeteilt und die restlichen sechs Schüler kurvten mit dem Snowboard die Pisten hinunter. Das Wetter meinte es gut, sodass die Schar jeden Tag Ski-

oder Snowboardfahren konnte. Weil am Dienstag der Sessellift wegen eines Stromunterbruchs für einige Stunden stillstand, organisierten die Leiter ein Abfallsack-Schlitteln. Am Mittwochnachmittag stand das Schlitteln auf dem Programm. Am Don-

nerstag fand das Skirennen statt. Bei den Skifahrern gewann Silvan Amrein vor Leo Scaturro und Yannis Egli das Rennen. Bei den «Snöbern» war es Samuel Häfeli, der das Rennen vor Sirin Marchegger und Ardit Dzelili gewann.

Heimwehgeplagt

Über Mittag verpflegten sich die Schüler im Lagerhaus. Die beiden Küchenfeen verstanden es, die Kinder zu verwöhnen. Natürlich gab es jeden Abend ein Programm für die Schüler. Zum Abendprogramm gehörte auch das Bräteln im Freien und ein Kinoabend.

Dieses Jahr wurde das Lager zum Glück vor Unfällen und Krankheiten verschont. Zwei Schüler hat-

ten so starkes Heimweh, dass sie von den Eltern nach Hause geholt werden mussten. Weitere Infos findet man unter: www.schule-villmergen.ch.

Text und Bild: zg

www.inegüxle.ch

BETTEN KÜNG

5612 Villmergen
Tel. 056 621 82 42



Das Internet verlockt zum schnellen Kauf

Das Betreibungsamt verzeichnete im vergangenen Jahr eine Zunahme von 27,5 Prozent. Von 3545 Betreibungs-Fortsetzungs- und Verwertungsbegehren im Vorjahr stieg die Zahl auf 4521. Worauf ist dieser Anstieg zurückzuführen?



Der Leiter des Betreibungsamtes Daniel Nyffenegger und Mitarbeiterin Alexa Gsell können sich über mangelnde Arbeit nicht beklagen.

«Villmergen bildet eine Ausnahme im Freiamt», sagt Daniel Nyffenegger, der Leiter des Betrei-

bungsamtes. Auch andere Freiamter Gemeinden verzeichnen einen Anstieg, jedoch nicht in

gleichem Ausmass. Der Anstieg hänge nur teilweise mit der Zunahme der Bevölkerung zusammen, sagt er. «Man kann die Zunahme nicht an einem einzelnen Punkt festmachen», erklärt er.

Schnell und einfach bestellt

Nyffenegger macht mehrere Punkte aus, welche die Bevölkerung in die Betreibungsfalle bringen. So verlockt das Internet nach wie vor zu unüberlegten Bestellungen. Es werden Kleider, Unterhaltungselektronik oder Möbel bestellt und die Rechnungen dann nicht bezahlt. Sie landen beim Betreibungsamt genau gleich wie die ausstehenden Steuerrechnungen, Ordnungsbussen oder Krankenkassenprämien. Das Phänomen, dass die Gemeinde- oder Steuerrechnungen erst mal zur Seite gelegt werden, sei weit verbreitet, bestätigt Nyffenegger. Offenbar ist man der Meinung, diese Schulden

könnten auch später noch bezahlt werden.

Betreibungen könnten keiner bestimmten Bevölkerungsgruppe zugeschrieben werden, erzählt er. Alt und Jung, Schweizer und Ausländer sind gleichermaßen von Betreibungen betroffen. «Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr», kommentiert er die Tatsache, dass sich die schlechte Zahlungsmoral innerhalb von Familien oft «weitervererbt».

Schulden nicht mit einem Kredit tilgen

Der Leiter des Betreibungsamtes und seine Mitarbeiterin Alexa Gsell stehen den Hilfesuchenden gerne mit Rat und Tat zur Seite. «Wir raten davon ab, die Schulden mit einem Sofortkredit begleichen zu wollen», sagt er. Vielmehr sei es angezeigt, eine Bestandesaufnahme zu machen und dann mit den Gläubigern zu verhandeln.

Text und Bild: nw

Das Derby diskussionslos gewonnen

Nach den beiden Siegen gegen STV Baden 3 und Aarburg/Oftringen/Rothrist 2, gewann die erste Mannschaft des TV Villmergen auch das Freiamter Derby gegen Pfadi Wohlen diskussionslos mit 21:13.

Die Villmerger starteten dank einer kompakten Abwehr und eines im Tor fast nicht zu überwindenden Renato Moos gut in die Partie. Bereits nach wenigen Minuten führten sie mit 5:0. Die Pfader bekundeten ihre Mühe vor allem mit den Villmerger Flügeln

abschlüssen, welche entweder zum Tor führten oder den Gegner zwangen, eine Strafe zu kassieren.

So führte das Fanionteam nach der Hälfte bereits mit 12:5. Da die Pfader in der zweiten Hälfte offensiver standen und ihr bekannt-

tes, provokantes Spiel aufzogen, war die zweite Hälfte kein schönes Spiel. Villmergen liess sich aber nicht aus der Ruhe bringen und verwaltete den Vorsprung souverän bis zum Schluss. Somit konnten die Punkte 5 und 6 ins Trockene gebracht werden. Am

kommenden Wochenende steht das Spitzenspiel auswärts gegen Handball Zurzibiet an.

Die zweite Mannschaft hatte dieses Wochenende spielfrei und steht nach den zwei Niederlagen in der Rückrunde immer noch mit null Punkten da.

Text: zg

«Pläm-Pläm» am Fasnachtsumzug

Am Sonntag, 8. Februar, um 14 Uhr, startet der Fasnachtsumzug der Dottiker Rüeblizunft. Für Unterhaltung sorgen 53 Gruppen mit 30 Wagen und ungefähr 1400 Teilnehmern.

Traditionellerweise startet der Dottiker Fasnachtsumzug auf Villmerger Boden. Die Strecke führt vom Bahnhof bis zur Hendschkerstrasse. Mit 53 Gruppen, rund 1400 Teilnehmern und dreissig

Fasnachtswagen sorgt der Umzug auch dieses Jahr für ausgelassene Stimmung am Strassenrand. Mit der Fasnachtsgesellschaft Heid-Heid und der Guggenmusik Tinitus sind auch zwei Villmerger

Fasnachtsgesellschaften aktiv am Umzug mit dabei. Es lohnt sich also, dabeizusein.

Der Dottiker Grossanlass kann nur Dank dem Einsatz von hundert Helfern durchgeführt wer-

den. Um die grossen Unkosten zu decken, ist die organisierende Rüeblizunft darauf angewiesen, dass die Besucher einen Obulus leisten, in Form einer Plakette für sieben Franken.

Text: zg

Die Queen gab sich die Ehre

«Heid-Heid goes British», so lautet das diesjährige Motto der Fasnachtsgesellschaft. Mit englischer Noblesse wurden die närrischen Tage am Freitagabend auf dem Dorfplatz eröffnet.

Es war eiskalt und Frau Holle schüttelte mit aller Kraft unzählige Federbetten über dem Dorfplatz aus. Das garstige Wetter hielt die zahlreichen Besucher nicht davon ab, die Queen gebührend zu empfangen. Denn just zur Fasnachtseröffnung meldete sich Besuch aus dem britischen Königreich an. Die royale Hoheit wünschte sich vom berühmten Hutmacher der «Heid-Heid» eine neue, majestätische Kopfbedeckung.

Glockenschlag des Big Ben

Punkt zwanzig Uhr, nach dem feierlichen Glockenschlag des Big Ben, wartete das Publikum auf die Ankunft der Queen. Zunächst gab es aber noch von der «Heid-Heid» einige Verhaltensregeln im Umgang mit der Berühmtheit. So wurde mit dem weiblichen Publikum der höfische Knicks, mit den männlichen Besuchern der sogenannte Diener geübt. Um die Wartezeit bis zur royalen Ankunft zu verkürzen, gaben die «Gugger» passende Songs zum Besten. Mit tollen Rhythmen gelang es der Band, dem frierendem Publikum einzuheizen.

Für Bewegung sorgten auch die Paparazzi der «Heidnischen-Glückspost», welche die Zuschauer zu einem Kurzinterview animierten. Dann endlich war es



Die Queen begrüsst hoheitsvoll ihr Publikum.

sowie: Standesgemäss wurde die ehrenwerte Besucherin in einer weissen Stretch Limousine auf den Dorfplatz chauffiert. Die Jahrgänger, alle im Auftrag ihrer Majestät, eskortierten das noble Gefährt auf ihren Kickboards. Unter einer dünnen Schneeschicht lag der rote Teppich bereit.

Als erster entstieg der smarte James Bond und checkte die Lage. Als er für die Queen keine Gefahrenquellen entdecken konnte, liess sich die berühmte

Dame aus dem Auto helfen. Unter Applaus ihrer Anhänger schritt sie über den roten Teppich zur Tribüne. Mit versnobter Mine beantwortete sie höflich die gestellten Fragen über ihr Wohlergehen. Dabei winkte sie gelegentlich majestätisch dem gemeinen Volke zu und war über das frohe Treiben sichtlich «amused». Es kam der grosse Moment des bekannten Hutmachers. Ausgerüstet mit Massband konnte dieser die exakte Grösse

ihrer Kopfes für einen neuen Hut bestimmen. Unter tosendem Applaus und den rhythmischen Klängen von «Sweet Caroline», wurde der königliche Besuch verabschiedet. Die Fasnachtstage wurden somit offiziell als eröffnet erklärt. Die Fasnächtler zelebrierten und feierten den royalen Besuch weiter auf der Beizentour.

Text und Bild: sv

Bildergalerie unter:
www.v-medien.ch

Unterhaltung in den «Beizen»

Der Fasnachtsgesellschaft Heid-Heid gelang es, zur Fasnachtseröffnung am vergangenen Freitag, die Queen ins Dorf zu locken. Nun geht es Schlag auf Schlag weiter.

Teil der farbigen Fasnachtskultur ist die «Beizenfasnacht». Am Schmutzigen Donnerstag und neu auch am Montag findet die Fasnacht in den Restaurants jeweils ab 20 Uhr statt.

Die Gäste werden von verschiedenen Musikformationen wie die altbekannte Klamaukgugge, die Oldies, Tinitus oder die beiden Schnitzelbänke «Krähe» und «Schnoranzia» unterhalten.

Natürlich sind viele «Heidengruppen» unterwegs, um das Dorf- und Weltgeschehen auf die Schippe zu nehmen.

Fasnachtsmontag: Der Höhepunkt

Auch der Fasnachtsmontag hat sich in den vergangenen Jahren zu einem wahren Höhepunkt entwickelt. Viele Gruppen nehmen jeweils am Maskencorso teil und

unterhalten die Gäste aufs Beste. Weil ja der Turnerball nicht mehr am Montag stattfindet, nimmt sich die «Heid-Heid» der Sache an. Die Masken treffen sich nun am «Güüdismändig», 16. Februar, zwischen 20 und 21 Uhr zur Anmeldung im Ristorante Piazza Italia (ehemals Rössli). Zu besuchen gilt es nebst dem Rössli, dem Ochsen, das Jägerstübli auch das Restaurant Toscana. Die

Heid-Heid hofft auf viele «Masken» und begeisterte Zuschauer. Zudem gibt es die Möglichkeit einmal im Pub auf dem Dorfplatz vorbei zu schauen und über die Fasnacht und die Heid-Heid zu plaudern. Die Fasnachtsgesellschaft freut sich über neue Fasnächtler, sei es als Gugger oder als Heid. Warum nicht einfach einmal schnuppern bei der Heid-Heid?

Text: zg



Aus dem Gemeindehaus

Waldhaus Hilfikon

Die Jagdgesellschaft Villmergen-Hilfikon vermietet das Waldhaus Hilfikon für Veranstaltungen und Feste. Franz Sempach, Hilfikon, hielt die kleine, gemütliche Hütte mit Vorplatz und Feuer-

stelle während vieler Jahre bestens in Schuss. Kürzlich durfte er sie dem neuen Hüttenwart Helmuth Dullnig, Wohlerstrasse 7, Villmergen, anvertrauen. Die Waldhütte befindet sich im Eigentum der Gemeinde Villmergen. Sie kann bei Helmuth Dullnig unter Tel. 056 622 41 94 reserviert werden. Das Benützungsreglement finden Sie auf www.villmergen.ch unter dem Suchwort «Waldhaus». Oder Sie verlangen es beim Empfang der Gemeindeverwaltung. Der Gemeinderat bedankt sich bei

Franz Sempach für die gewissenhafte, vorbildliche und langjährige Bewirtschaftung des Waldhauses Hilfikon. Ein herzliches Dankeschön gebührt auch Helmuth Dullnig für seine Bereitschaft, der Bevölkerung auch fortan eine stets saubere, romantische Waldhütte anzubieten.

Baubewilligung

Unter Bedingungen und Auflagen wurde folgende Baubewilligung erteilt: Xamag Immobilien AG, Villmergen, für eine tempo-

räre Baureklametafel für den Neubau eines Wohn- und Gewerbehauses, Alte Bahnhofstrasse.

Geschwindigkeitskontrolle

Die Regionalpolizei führte kürzlich in Villmergen folgende Geschwindigkeitskontrolle durch: Unterdorfstrasse, Freitag, 23. Januar, 14.50 bis 16.55 Uhr. Erfasste Fahrzeuge: 592, Uebertretungen: 21 oder 3,5 Prozent, Höchstwert: 64 km/h bei erlaubten 50 km/h.

GEMEINDE VILLMERGEN BAUGESUCHE

Bauherr: Regiobau Freiamt AG, Büelisackerstrasse 3, 5619 Büttikon
Projektverfasser: Swissprojekt AG, Schürmatt 10, 8964 Rudolfstetten
Baubjekt: Neubau Zweifamilienhaus mit Doppelgarage und Carport
Bauplatz: Chapfweg, Parzelle 4409

Bauherr: Einwohnergemeinde Villmergen, Schulhausstrasse 17, 5612 Villmergen
Projektverfasser: Metron Architektur AG, Stahlrain 2, 5200 Brugg
Baubjekt: Neubau Schulanlage Mühlematten
Bauplatz: Dorfmatenstrasse, Parzellen 2732 und 3499
Zusätzliche Bewilligung: Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung für Baubewilligungen

Bauherr: Einwohnergemeinde Villmergen, Schulhausstrasse 17, 5612 Villmergen
Projektverfasser: Abteilung Bau, Planung und Umwelt, Schulhausstrasse 17, 5612 Villmergen
Baubjekt: Neubau Sauberwasserleitung
Bauplatz: entlang der Dorfmatenstrasse (Schulweg bis Holzbach), Parzellen 2727, 2728, 2729, 3268, 3452, 3455 und 3499
Zusätzliche Bewilligung: Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung für Baubewilligungen

Öffentliche Auflagen der Baugesuche auf der Abteilung Bau, Planung und Umwelt vom 7. Februar 2015 bis 9. März 2015.

Schriftlich begründete Einwendungen sind innert der Auflagefrist an den Gemeinderat Villmergen zu richten.

Meine Lieblings-App

Skobbler



«Eigentlich bin ich gar kein Fan von Apps», erzählt Patrik Biber

und zieht sein Handy hervor. Aber eine Anwendung hat es ihm dennoch ganz besonders angeht. Skobbler nennt sich die App, die den jungen Mann vom Mutschellen durch die ganze Welt navigiert. «Ich konnte mir Karten der ganzen Welt runterladen», erzählt er begeistert. «Damit bin ich letztes Mal nach Ungarn gefahren», erzählt er begeistert. Ansonsten habe er aber praktisch keine Apps auf seinem Handy. Er zieht das persönliche Gespräch vor.

Text und Bild: nw

Was fingern sie denn?

Ob im Zug, im Bus oder Restaurant: Überall präsentiert sich das selbe Bild. Jugendliche und Erwachsene, die angestrengt in ihre Handys stieren, Texte tippen und hektisch hin und her wischen. Was tun die Frauen und Männer da eigentlich? Die «Villmerger Zeitung» hat den Leuten ins Handy geguckt.

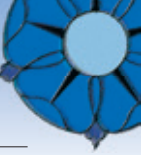


Billard oder Kreativität am Computer

Beim Poolbillard gilt es, die Kugeln nach bestimmten Regeln in die Löcher im Billardtisch zu versenken. Die Teilnehmenden lernen Regeln, Technik und Tücken dieses faszinierenden Spiels kennen. Grundkenntnisse sind keine nötig. Der Kurs findet in Bremgarten mit Hans von Känel statt, beginnt am Dienstag, 3. März, und dauert bis am 7. April, jeweils von 14.30 bis 15.30 Uhr. Anmeldeschluss ist der 21. Februar.

Ab Montag, 2. März, findet von 13.45 bis 16 Uhr den dreiteilige Kurs Fotobuch erstellen für Leute ab 60 Jahren in Bremgarten statt. Unter Anleitung der kompetenten Kursleiterin Claudine Bouilloux erhält man gute Tipps, wie ein Fotobuch gestaltet werden kann. Am Ende des Kurses hat man ein eigenes Fotobuch. Kursinhalte: Bildauswahl mit Fotomanager, Fotobuch-Assistent, Seitengestaltung, Seitenlayout,

Bildeffekte, Bild- und Textkombinationen, Arbeiten mit Ebenen, individuelle Gestaltung. Mitbringen: Eigene Bilder auf CD, DVD oder USB-Stick. Dieses Angebot eignet sich für Leute ab 60 Jahren, welche gute Computerkenntnisse haben. Anmeldeschluss: 20. Februar. Anmeldung bei Pro Senectute, Paul Walser-Weg 8, Wohlen, Telefon 056 622 75 12 oder unter www.ag.pro-senectute.ch Text: zg



Sportliche Senioren gesucht

Die Leiterin der Pro Senectute Frauenturngruppe und das Veloteam brauchen Unterstützung bei der Leitung. Gesucht werden sportliche Senioren.

«Unsere Turngruppe für Frauen ab sechzig Jahren in Villmergen wird seit über 15 Jahren von Martha Lütolf aus Villmergen geleitet. Sie braucht Verstärkung und Entlastung. Unser Veloteam unter der Leitung von Hans Meier, ebenfalls aus Villmergen, braucht ebenfalls dringend Unterstützung», schreibt Pro Senectute Stellenleiterin Helena Keller.

Wer möchte sich weiterbilden?

Gesucht sind nun Sportler mit guter Allgemeinkondition, die regelmässig Sport betreiben und die Freude an der Arbeit mit älteren Menschen haben. Ausserdem sollte die Bereitschaft bestehen, die Ausbildung zur Erwachsenen-sportleiterin zu absolvieren. Die Ausbildung Erwachsenen-sportleiterin zu absolvieren. Die Ausbildung Erwachsenen-sportleiterin zu absolvieren. Die Ausbildung Erwachsenen-sportleiterin zu absolvieren.

ten- und Freizeitsport ausgerichtetes Sportförderprogramm des Bundes, die durch das Bundesamt für Sport koordiniert wird.

Vielfältiges Angebot

Bewegung im Wasser, an der frischen Luft und in der Turnhalle gehören zum Angebot der Pro Senectute.

Die Sportgruppen werden rege besucht. Deshalb sucht man nun Verstärkung für die Leitung der Fitness- und Gymnastikgruppe der Frauen in Villmergen und für das Veloteam. Wer Interesse an einer dieser Aufgaben hat, der kann sich unverbindlich bei der Beratungsstelle der Pro Senectute in Wohlen, unter Telefonnummer 056 622 75 12 melden. Weitere Infos findet man auch unter www.ag.pro-senectute.ch.

Text: zg

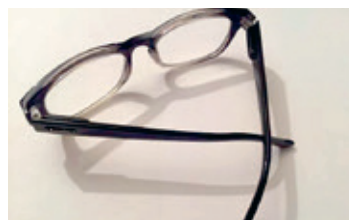
Tanzmusik und schräge Töne

Am Montag, 16. Februar, findet der Fasnachtsball im Seniorenzentrum Obere Mühle statt. Ab 14 Uhr gibt es lüpfige Tanzmusik, dorfeigene Schnitzelbänke, schräge Guggenmusik und feines Fasnachtsgebäck. Das Seniorenteam organisiert diesen närrischen Nachmittag.

Text: zg



Wer hat seine Brille verloren?



Christin und Josef Kunz haben kürzlich die oben abgebildete Brille gefunden. «Wir haben sie auf dem Weg vom Bullenberg nach Wohlen, kurz vor der «Lidl»-Kreuzung, im Schnee gefunden», schreibt Josef Kunz dazu. Der Besitzer kann sich bei Familie Kunz am Farngutweg 6 oder unter 056 621 18 45 melden.

Text und Bild: zg

VERANSTALTUNGS-KALENDER

Samstag, 7. Februar,
Ab 19.30 Uhr, **Güggiball** in der Mehrzweckhalle

Dienstag, 10. Februar,
19 bis 22 Uhr, **Erste Hilfe-Kurs bei Kindern** vom Samariterverein im Feuerwehrlokal

Mittwoch, 11. Februar,
19.30 Uhr, **Güggibueb ahöle**

Schmutziger Donnerstag, 12. Februar,
ab 4 Uhr, **Gügggen** durch das Dorf
15 Uhr, **Nussgipfel verteilen** auf dem Dorfplatz
19.30 Uhr, **Platzkonzert, Beizentour und Jahrgängerball** in der Mehrzweckhalle

Freitag, 13. Februar,
ab 20 Uhr, **Turnerfasnacht** mit DJ und Bars in der Mehrzweckhalle

Samstag, 14. Februar,
13.30 bis 18 Uhr, **Guggenspektakel** von Tinitus auf dem Dorfplatz
14 bis 16 Uhr, **Jung-Gugger**

Workshop der Heid-Heid
Ab 19.30 Uhr, **Musik- und FC-Ball** in der Mehrzweckhalle

Sonntag, 15. Februar,
14 Uhr, **Strassenfasnacht «Heid-Heid goes British»**, Dorfplatz

Montag, 16. Februar,
9.30 Uhr, **Buchstart «Reim und Spiel»** Villmergen, für Kinder (ca. 9 Monate bis 3 Jahre), Dorfbibliothek Schulhaus Hof
14 Uhr, **Heid-Heid besucht Schulen, das Seniorenzentrum und die Beizen**
14 Uhr, **Fasnachtsball** im Alterszentrum Obere Mühle
Töffliiziit-Ball der 65-er im Rössli-saal
20 Uhr, **Maskencorso der Heid-Heid** durch die Beizen

Dienstag, 17. Februar,
13.30 Uhr, **Kinderumzug durchs Dorf, mit anschliessendem Kinderball** in der Mehrzweckhalle
18.30 Uhr, **Güggibueb enthöle, Uslumpete**

Mittwoch, 18. Februar,
Grüngutabfuhr

«Die aufgeführten Veranstaltungen entnehmen wir jeweils dem Veranstaltungskalender der Gemeinde. Bei Terminänderungen bitten wir die Veranstalter, die Redaktion direkt und rechtzeitig zu informieren.»

WEITERE VERANSTALTUNGEN UNTER:

STIFTUNG
künstlerhaus Boswil

Ort der Musik

www.kuenstlerhausboswil.ch
Telefon 056 666 12 85

kino REX
mit Videothek

Kinoprogramm, Infos und Trailer

www.rex-wohlen.ch
Telefon 056 622 25 00

Online Abo bestellen

Für die Villmerger Zeitung kann auch online ein Jahres-Abo bestellt werden. Einfach auf www.v-medien.ch gehen und bequem ein Jahresabonnement für 100 Franken bestellen.

Impressum:

Villmergen Medien AG
Alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04
Fax 056 544 46 03

Kontakt:
www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Redaktion:
Nathalie Wolgensinger-Büchler,
Leitung (-nw)
Therry Landis-Kühne (-tl)
Susann Vock-Burkart (-sv)
Hildegard Hilfiger-Strebel (-hil)

Verwaltungsrat:
Bruno Leuppi, Gisela Koch-Meyer,
Werner Brunner

Gestaltung, Layout:
Printlook.ch, 5612 Villmergen

Druck:
sprüngli druck ag
Dorfmatenstrasse 28, 5612 Villmergen

Auflage:
3'600 Exemplare (an alle Haushaltungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Erscheint wöchentlich

Nächste Ausgabe:
13. Februar 2015

Redaktionsschluss:
10. Februar, 17 Uhr

Inserateschluss:
9. Februar



Auf Stellensuche

Samira Iacovone zu Besuch bei der Redaktion der «Villmerger Zeitung».



Samira Iacovone ist im Moment auf Stellensuche. Nach dem Abschluss der Bezirksschule absolvierte die 21-Jährige die Lehre als Floristin im Blumenbahnhof Villmergen. Die begabte Zeichnerin liebt es zur Schule zu gehen und zu lernen. So bestand sie ein Jahr später erfolgreich die gestalteri-

sche Berufsmatur. Später arbeitete die sympathische Villmergerin an der Züricher Blumenbörse. Mit der Zeit wurden ihr der lange Arbeitsweg und die unregelmässigen Arbeitszeiten zur Belastung. «Ich brauche neue Herausforderungen, es drängt mich neues dazu zu lernen», teilt sie freudig mit. Samira gab weiter zu verstehen: «Es wäre super, wenn ich im Bereich Floristik oder auch im Büro eine 60- bis 80 Prozent Stelle finden könnte.» Die restliche Zeit möchte sie in die Ausbildung, entweder im Kunst- und Designbereich oder im Personenschutz investieren. Ihr grosser Wunsch ist bei der Grenzwache zu arbeiten. Bis es aber soweit ist, möchte die junge Frau weitere Berufserfahrungen sammeln. Samira steht mit beiden Beinen sicher im Leben und weiss was sie will.

Text und Bild: sv

«Weisch no?»

Ein letztes Bier im «Rostigen Hund». Auszug aus den «Freiämter Nachrichten».

Der Konsumverein lädt zur Filmvorführung ein

Mit einem Inserat macht der Konsumverein 1935 auf die Filmvorführung im «Ochsen» aufmerksam. Gezeigt wird «Wir warten auf Dich». Es handelt sich dabei um den «ersten Genossenschafts-Tonfilm».

Wo es Schokolade gibt...

Folgendes Inserat findet sich 1945 in den «Freiämter Nachrichten»: «Wer über die Fastnacht will Schokolade, Kastanien und Larven kaufen, der soll zum Husheer is Unterdorf abe laufe.»

Im Fasnachtsfieber

Die Organisatoren der Fasnachtsbälle erweisen sich 1955

als einfallsreich. So erwartet man am FC Ball den Sonnenkönig mitsamt seinem Hofstaat. Der Musikball findet unter dem Motto «Hamburger Hafenleben» statt. Die Turner liessen sich wohl von diesem Thema inspirieren. Sie organisieren einen Ball unter dem Motto «Eine Nacht im Bremer-Hafen». Sie richten auch eigens eine Hafenbar ein, die sich «zum rostigen Hund» nennt.

Eine Fahrstunde für 16 Franken

Wer 1965 Fahrstunden belegt, der bezahlt 16 Franken pro Stunde. In einem Inserat macht die Fahrschule Baumann darauf aufmerksam, dass Fahrschüler zwischen einem Opel oder VW wählen können.

Schützenhausstrasse 29/31, Villmergen

ERSTVERMIETUNG: 2½- BIS 4½-ZIMMER- WOHNUNGEN

Zu vermieten per 1. April 2015:

2½-Zimmer-Wohnungen	ab CHF 1'560.-
3½-Zimmer-Wohnungen	ab CHF 1'780.-
4½-Zimmer-Wohnungen	ab CHF 2'065.-
2½-Zimmer-Attikawohnung	CHF 1'880.-
3½-Zimmer-Attikawohnung	CHF 2'070.-

Die Mietzinse verstehen sich inkl. Nebenkosten.

Sehr schöner Ausbaustandard
Ganze Wohnung mit Feinsteinzeugplatten
Weisse Hochglanzküche
Sehr grosse Balkone und vieles mehr

Weitere Auskünfte unter:

Telefon 044 833 63 27
www.kobelt-immo.ch

MADELEINE KOBELT
IMMOBILIEN



Richtlinien für Leserbriefe

Die Redaktion der «Villmerger Zeitung» freut sich über Zuschriften. Ehrverletzende oder gegen den Grundsatz von Treu und Glauben verstossende Einsendungen sowie Gedichte werden nicht veröffentlicht. Die Redaktion behält sich vor, bei unverhältnismässig grossem Umfang (ab mehr als 1200 Zeichen) Kürzungen vorzunehmen. Der Einsender oder die Einsenderin wird über die Kürzung informiert.

Ihre Meinung erreicht uns per Mail über redaktion@v-medien.ch oder per Post an: Villmergen Medien AG, alte Bahnhofstrasse 3, 5612 Villmergen

Villmergen
Medien AG

Zeigen Sie mehr
von Ihrem Unternehmen
mit der

Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Villmergen Medien AG | alte Bahnhofstrasse 3 | 5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04 | Telefax 056 544 46 03
info@v-medien.ch | www.v-medien.ch